

09. Antwort von Reini Urban (16/11/99)

mE ist die Argumentation der Studentenseite etwas zu einseitig. Die Position der Gegenseite wird nicht erklärt. Das erinnert peinlicherweise an Methoden der kleinen Tagespresse. Auch ich bin für die Bestellung Berkel's aber nicht uneingeschränkt. Auf die Positionen Riepl's und Kahlert's wird überhaupt nicht eingegangen.

Die Studenten jammern: "Wir wollen endlich den Professor haben!" Und das Ministerium ist schuld. Aus allgemeiner Unwissenheit.

Schuld ist vielmehr die Meinung eines Teils der Professorenschaft (speziell Dekan und Rektor), einen Kollegen der seine Lehrtätigkeit nicht persönlich in Graz wahrnehmen will, abzulehnen. Dieses Argument mußte bislang nicht explizit in Verhandlungen eingebracht werden, weil Professoren bislang sowieso an den zukünftigen Ort ihrer Wirkungsstätte zogen. Andere kamen gar nicht in die engere Auswahl.

"Zeitliche Vereinbarungen dieser Art sind an sich unüblich und wurden bei keiner der bisher an der Grazer Architektur fakultät besetzten Professuren angewandt. Sensibilisiert durch die zähen Wiener Verhandlungen legten jedoch Rektor Kahlert und Dekan Riepl Ben van Berkel bereits zu Beginn des am 08. Juni stattgefundenen Gespräches ein Protokoll ebendieses Gespräches zur Unterschrift vor, dessen Punkt 2) für Berkel unakzeptabel war. 2) Abhaltung der Vorlesungen persönlich mit wöchentlicher Abwesenheit von Herrn Ben van Berkel für ca. 14-15 Wochen während er Wintersemesters und 14-15 Wochen während des Sommersemesters."

Die Verhandlungen wurden aber durch vergangene ähnlich geartete Fälle sensibilisiert, vor allem im Bereich der Architektur. Der Verdacht auf eine bezahlte "Ehrenprofessur" ohne Leistung liegt nahe. In diesem Falle noch bis zur Pension und nicht wie neuerdings für beschränkte Zeit. Ich unterstütze ebenfalls die Bedenken des Rektors, vor allem auch im Hinblick auf die Signalwirkung einer solchen Entscheidung. * Allerdings kommen solche Berufungen in Zukunft nur mehr befristet.

Das Gegenargument der Studenten ist jetzt, die Qualität des Professors über die zeitliche Verfügbarkeit zu stellen. * "Wir nehmen das in Kauf."

"Internationale Bedeutung" mit einem abwesenden Superstar erhaschen zu wollen, scheint irrational. Bedenklich erscheint mir auch die Anmassung einiger Studentenvertreter für alle Studierenden sprechen zu wollen, aber so ist unser System, und andere gegenteilige Meinungen von Studierenden kamen bis dato auch nicht auf.